



## Biographie auch in der Ich-Perspektive möglich?

**Willebroer hat Folgendes geschrieben:** Dann bist du aber bei dem eigentlichen Dilemma angelangt: Einerseits willst du die Geschichte als authentisch verkaufen, also reale Personen und reale Ereignisse schildern (auch wenn die Namen und manche Umstände verändert werden), und räumst damit zumindest prinzipiell die Möglichkeit der Nachprüfung ein.

Andererseits möchtest du jedes Outing verhindern. Das wird aber schwierig, wenn diejenigen, die gemeint sein könnten, das Buch lesen und sich doch erkennen oder zumindest einen Verdacht haben und dem nachgehen.

Ja, genau das ist mein Dilemma, weshalb ich hier die Frage gestellt habe, ob eine Biographie auch in der Ich-Perspektive ginge. Was den Verdacht von Tätern angeht, es sind keine großen Leser. Außerdem bestünde die gleiche Gefahr auch bei einer augenscheinlich fiktiven Geschichte.

Was wäre die Alternative? Das Einzige, was wirklich Sicherheit bieten würde, wäre gar kein Buch zu schreiben. Das ist aber weder für mich noch für meine Freundin eine Option. Was also soll ich tun?

LG Sam

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).